©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

A. Berichte über die Hauptversammlungen und Exkursionen 1927/28.

I. Hauptversammlung in Meiningen (Sächsischer Hof) am 12. Juni 1927.

Die Hauptversammlung war besucht von Prof. Bornmüller, Frl. Tietze, O. Schwarz als Mitgliedern des Vorstandes, 27 Mitgliedern sowie mehreren Gästen.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung $10^1/_2$ Uhr mit einem Rückblick auf die letzte Versammlung in Meiningen am 18. Juni 1897, deren Teilnehmer heute zum größten Teil verstorben sind. Er bedauerte, daß die Tagung mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werde, weil Dr. Kaiser-Hildburghausen, auf dessen Einladung hin der Verein nach Meiningen gekommen war, ausgeblieben sei.

Der Geschäftsbericht ist bereits im letzten Heft der Mitteilungen abgedruckt, es erübrigt sich daher, ihn nochmals zur Kenntnis der Versammlung zu bringen. Der Kassenbericht wurde von zwei Mitgliedern geprüft und war in Ordnung. Der Kassiererin wurde Entlastung erteilt. Die Herbstversammlung soll auf ergangene Einladung von Wein in Nordhausen am 2. Oktober stattfinden.

Da der Gesamtvorstand statutengemäß sein Amt niederlegte, wurden Neuwahlen nötig. Leider war der bisherige langjährige und verdienstvolle Vorsitzende nicht zu bewegen, für eine weitere Periode dies Amt wieder auf sich zu nehmen. Auf seinen Vorschlag hin wurde der seitherige Schriftführer cand. phil. O. Schwarz-Weimar, z. Zt. Berlin-Steglitz, einstimmig zu diesem Posten ausersehen. Zum ersten Schriftführer wurden E. Diedicke-Erfurt wieder-, zum zweiten Schriftführer A. Henkel-Daasdorf b. B. gewählt. Das Kassenführeramt übernahm weiterhin Frl. Tietze-Erfurt.

Prof. Bornmüller wurde in Anbetracht seiner aufopfernden 23jährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Gemäß einem wiederholt vom Amtsgericht Weimar ausgesprochenen Wunsche wurde folgende Satzungserweiterung beantragt und

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

einstimmig beschlossen: „Im Verkehr mit Gerichten und Behörden kann der Vorsitzende allein gültig zeichnen."

Prof. Bornmüller schlug dann vor, für die einzelnen Landesteile Thüringens Vertreter des Vorstandes zu ernennen. Die Versammlung stimmte dem zu und wählte folgende Herren: Für Südthüringen Generalsuperintendent Dr. Kükenthal (oder falls dieser ablehnt Dr. Schack) in Coburg. Für Ostthüringen Oberpfarrer Schuster-Löbejün. Für Nordthüringen Mittelschullehrer Wein-Nordhausen.

An die geschäftlichen Verhandlungen schlossen sich eine Reihe von wissenschaftlichen Mitteilungen an.

Dr. Wagner-Großenbehringen sprach über die Flora von Großenbehringen. Das zwischen Gotha, Eisenach und Langensalza belegene Gebiet wird durch die seit 1912 bestehende Vereinigung „Heimat" in Großenbehringen auch botanisch bearbeitet. Vortragender legt einzelne Funde daraus als Belege für die bisherigen Ergebnisse vor: *Anemone nemorosa* in zwei Formen. — Aus der mittelalterlichen Weinbergkultur der Klöster stammen als Relikte *Tulipa silvestris* und *Ornithogalum nutans,* die erstere auf den Mühleninseln des Nessetales bei der Friedrichswerther-, Hainaer- und Burgmühle, dann in einem Grasgarten bei Ebenhain und, als Zeugnis ihrer außerordentlichen Zähigkeit, mitten in einem Acker der Wolfsbehringer Flur. *Ornithogalum nutans* ist in Friedrichswerth in Grasgärten nicht selten. Schon 1882 wurde es von Seel, dem ersten Floristen unserer Gegend, bei Weingarten beobachtet. — *Iris sibirica* im Netzbornholze des Haardtgebietes, 1925. — *Galinsoga parviflora* trat 1924 als Gartenunkraut in Friedrichswerth vorübergehend auf, flieht vielleicht den Kalkboden. — *Cerinthe minor* wird seit 1923 zwischen Tüngeda und der Haardt immer häufiger, so daß es ein Luzernefeld wie ein Unkraut schädigte. — *Ophrys apifera,* 1926 zwischen jungen Fichten des Hainichwaldes. — *Claytonia perfoliata* hat sich seit 1905 im Garten des Vortragenden eingebürgert. — *Carex pilosa* wurde 1925 im Behringer Holze entdeckt, wo es in fast reinem Bestand eine Fläche von über 1 ha bedeckt.

Prof. Bornmüller (Eigenbericht) überraschte zunächst die Versammlung mit dem ihm vom Verfasser tags zuvor zugegangenen, eben erschienenem Werkchen Prof. O. Schmiedeknechts „Junks Naturführer, Thüringen", dessen erster Teil (Seite 1—280) eine Flora Thüringens mit Bestimmungsschlüssel und Beschreibung der Arten enthält. Das Buch, zusammengestellt nach Art der Kraepelinschen

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Exkursionsflora, ist, wie der Verfasser im Begleitschreiben erwähnt, in erster Linie für Laien geschrieben.

Alsdann berichtete Vortragender über die Moosflora der Insel Cephalonia und des Peloponnes und besonders über die daselbst in den Urwäldern der *Abies Cephalonica* verbreiteten Neckeraceen, *Neckera Cephalonica, N. turgida, N. pumila,* von denen erstere seit ihrer Entdeckung im Jahre 1860 durch Unger (nur steril) im Gebiet überhaupt nicht wieder gesammelt, ihm aber nun reichfruchtend begegnet war. Anschließend daran wurden auch die Flechten Cephalonias gestreift, von denen besonders die Bartflechten, darunter die südliche *Evernia Illyrica Zahlbr.*, üppig entwickelt sind und der ganzen Landschaft ein schier nordisches Gepräge verleihen. Auch eine Reihe imposanter Lichenen aus der Flora Teneriffas und Madeiras sowie brasilianischer, vom Bruder des Vortragenden gesammelter, wahrhaft gigantischer *Usnea*-Arten fanden den Beifall der Versammlung.

Brückner-Coburg fügte zu den Ausführungen von Prof. Bornmüller noch nähere Einzelheiten über die Standorte der *Neckera turgida Jur.* im Fichtelgebirge hinzu.

Dr. Bertram-Meiningen legte eingeschleppte *Cephalaria tatarica* vor und außerdem selbst gesammelte, in seinem Garten kultivierte Pflanzen vom Sereth (Walachei): *Aconitum moldavicum, Pulmonaria mollissima, P. saccharata, P. rubra, P. rubra × saccharata* (im Garten entstanden), *Linaria pallida* vom Gran-Sasso d'Italia.

Nach Erledigung der Tagesordnung schließt der Vorsitzende mit Dankesworten an die Vortragenden die Versammlung, wobei er den Treffpunkt für die nachmittags stattfindende Exkursion nach dem Erschberg bekannt gibt. Sie erfolgte unter Führung der Herren Sanitätsrat Dr. Bertram und Lehrer Arnold. Der seit langem bekannte Pflanzenreichtum des Erschberges bei Walldorf zeigte sich im schönsten Flor, so daß wohl keine der von Kaiser (Mitt. Thür. Bot. Ver. N. F. 37, p. 44) genannten Arten ausgeblieben war. Doch wurde lebhaft bedauert, die Führuug durch den Bearbeiter dieses Gebietes entbehren zu müssen, da sich keiner der Anwesenden zutraute, alle von Kaiser angeführten Associationen und Associationsfragmente mit Sicherheit zu unterscheiden. So verschwenderisch hatte die Natur ihr Füllhorn ausgeschüttet, daß alle Vegetationseinheiten im bunten Wechsel sich miteinander zu vermischen und gegenseitig zu durchdringen schienen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

II. Hauptversammlung in Nordhausen (Restaurant Spangenberg) am 2. Oktober 1927.

Bei der Hauptversammlung, die um 10 Uhr begann, waren von Mitgliedern des Vorstandes anwesend O. Schwarz als Vorsitzender und A. Henkel als II. Schriftführer, dazu 23 Mitglieder und 8 Gäste. Schriftliche Grüße waren eingegangen von Becker, Dr. Geith, K. Mägdefrau, Rothmaler. Durch den Vorsitzenden ließ unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Diels-Berlin-Dahlem mündliche Grüße ausrichten. Prof. Dr. Schinz in Zürich sandte ein Begrüßungstelegramm.

Nach Verlesung der Tagesordnung wurde zur Beschlußfassung über den Antrag betr. Änderung des § 15 Abs. 3 der Satzungen: „Vorstand im Sinne des § 26 BGB. ist der Vorsitzende. Im Falle seiner Verhinderung vertritt ihn einer der Schriftführer" geschritten. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Die Herren Prof. Dr. Petry in Nordhausen und Prof. Sagorski in Almerich (Naumburg) wurden in Anbetracht ihrer Verdienste um die Erforschung der Thüringer Flora zu Ehrenmitgliedern ernannt. Prof. Petry dankte für seine Ehrung und schilderte seinen wissenschaftlichen Werdegang.

Inzwischen hatte sich ein Vertreter des Magistrats der Stadt Nordhausen eingefunden, der nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden seinerseits den Verein in den Mauern der 1000jährigen Stadt willkommen hieß.

Der Vorsitzende gab dann einen kurzen Bericht über seine Tätigkeit als Mitglied der Thüringischen Beratungsstelle für Naturschutz und Denkmalpflege. Ein Schreiben an diese Staatsstelle und an die Kreisdirektoren, in denen der Wunsch zum Ausdruck gebracht worden ist, daß der Verein in allen Fragen des Pflanzenschutzes gehört werden möge, wurde gutgeheißen.

Als Ort und Tag der Frühjahrshauptversammlung 1928 wurde bestimmt: Versammlung am Pfingstdienstag in Naumburg, Exkursion am Mittwoch ins Unstruttal.

Die wissenschaftlichen Mitteilungen eröffnete Wein-Nordhausen mit einem Bericht über das Auftreten von *Calla palustris* im Vorlande des Südharzes. (S. Originalbericht.)

Alsdann sprach Prof. Bornmüller (Eigenbericht) eingehender über die Gehölzflora der Jonischen Inseln und des Peloponnes. Beginnend mit den wichtigsten Kulturgewächsen, deren Früchte — Olive, Korinthe, Feige und Mandel — den einzigen

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Reichtum des Landes darstellen, illustrierte er alsdann unter Vorlegung reichen Herbarmaterials die Flora der verschiedenen Zonen, Macchie, Phrygana, immergrüne Waldungen, die ausgedehnte, alle höheren Gebirge beherrschende Tannenregion und schließlich die an niederen reichbedornten Sträuchern oder zwergigen Halbsträuchern immerhin noch reiche Zone höchster Erhebungen, wie die des Chelmos, Olenos (Erymanthos) und Parnaß. Abgesehen von den dornigen Zwergsträuchern ausgesprochen orientalischer Typen, wie *Acantholimon,* Traganth-Arten *(Astragalus),* oder *Prunus prostrata, Thymus*-Arten, bergen die höheren Lagen der Tannenregion die interessantesten Arten der Gattungen *Rhamnus, Acer, Crataegus, Ribes, Aronia Lonicera,* darunter verschiedene Endemismen. Die Gesamtergebnisse der Reise sind inzwischen in Feddes Repertorium veröffentlicht.

Prof. Dr. Petry berichtete über das Auftreten von *Ophrys apifera* in der Flora von Nordhausen. Die bisher hier unbekannte Pflanze wurde 1920 am Kohnstein von einem Schüler des Realgymnasiums gefunden und ist seitdem in wechselnder Menge dort zu beobachten gewesen. Vortragender glaubt nicht, daß die Pflanze erst neuerdings eingewandert sein könnte, sondern hält es für wahrscheinlicher, daß sie früher nur an der etwas abgelegenen Stelle übersehen worden sei.

O. Schwarz gab im Anschluß daran kritische Bemerkungen über die zweifellos völlig neue und plötzliche Verbreitung dieser Art.

Mit Dank an die Erschienenen und mit besonderem Danke an Herrn Wein für die weitgehenden Vorbereitungen zur heutigen Tagung schloß der Vorsitzende die Versammlung um 12 Uhr.

Dann begab sich der Verein in die Stadt, um an der Einweihung zweier Gedenktafeln teilzunehmen, die der Naturwissenschaftliche Verein zu Nordhausen dem Gedächtnis zweier berühmter Nordhäuser Botaniker zu Ehren — des Arztes Dr. Wallroth und des Realgymnasialprofessors Dr. Kützing — an ihre Wohnungen hatte anbringen lassen. Herr Wein als Vorsitzender des Nordhäuser Naturwissenschaftlichen Vereins wies dabei in kurzen treffenden Worten auf die Bedeutung dieser beiden Männer für die Wissenschaft und das Allgemeinwohl hin und übergab die Tafeln der Obhut der Stadt.

Am Nachmittag verbrachten wir genuß- und lehrreiche Stunden in dem herrlich gelegenen und eingerichteten Arboretum des Herrn Fabrikbesitzers F. Kneiff-Hohenrode, das durch seinen Reichtum an außergewöhnlich alten Exemplaren seltenster Gehölze in Mitteldeutschland einzig dasteht. Herr Kneiff, der als sachkundiger Führer

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

uns selbst durch die weitausgedehnten Anlagen geleitete, ließ es sich nicht nehmen, hinterdrein auch noch im Verein mit seiner Gattin die Erschienenen in liebenswürdigster Weise im herbstlich geschmückten Gartenhaus zu bewirten.

III. Hauptversammlung in Naumburg a. S. am 29. Mai 1928.

Die Hauptversammlung war besucht von Dr. Schwarz als Vorsitzendem, A. Henkel als II. Schriftführer, Frl. Tietze als Kassenführerin und 20 Mitgliedern und Gästen. Der I. Schriftführer H. Diedicke mußte leider gesundheitshalber der Versammlung fernbleiben und sah sich sogar gezwungen, sein Amt niederzulegen. Der Verein nimmt mit herzlichem Bedauern Kenntnis von seinem Entschluß und wünscht ihm, der so viele Jahre in Treue und Selbstlosigkeit unserer Sache seine Kräfte gewidmet hat, baldige vollständige Genesung. An seine Stelle wurde Studienrat Dr. Wand-Erfurt gewählt.

Der von Frl. Tietze erstattete Kassenbericht war geprüft und in Ordnung befunden worden. Es wurde festgesetzt, die rückständigen Beiträge durch Postauftrag einzuziehen.

Als Ort der diesjährigen Herbst-Hauptversammlung wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden Schwarzburg gewählt.

Die wissenschaftlichen Mitteilungen begannen mit der Verteilung von frischen Zweigen der *Prunus fruticosa* vom Schlößchenkopf bei Sangerhausen durch Wein-Nordhausen. Er machte alsdann darauf aufmerksam, daß die durch Scheele (vergl. Flora XXVII, 1844, p. 58) von Hannover als eigene Art beschriebene *Poa heterophylla*, die Ascherson und Graebner (vergl. Synopsis II, 1, 1900, S. 433) ebenfalls nur von diesem einzigen Standort kennen, in Mitteldeutschland häufig vorkommt. Die Pflanze wurde in der Tat dann auch bei Naumburg, Nebra usw. vielfach festgestellt.

Pfarrer Schneider-Georgenthal (Eigen Ber.) legte einige Flechtenarten vor, die jedenfalls bisher in Thüringen noch nicht gefunden waren: *Baeomyces placophyllus Wahlnbg.*, *Gyrophora erosa Ach.*, *Gyrophora torrefacta Lightf.* Von diesen drei Lichenen sind weder in Rabenhorsts Krypt. flor. von Sachsen, Oberlausitz, Thüringen und Nordböhmen (2. Abt. Flechten 1870) noch in Regels Thüringen, Geogr. Handb. II, 1, in dem dort aufgestellten Flechtenverzeichnis thüringische Fundorte genannt. Vor allem aber sind bei diesen drei Arten auch in

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

der neuesten, gründlichsten und umfangreichsten Veröffentlichung über Thüringer Flechten von Lettau (Hedwigia 1911 u. 1912), die 541 Flechten aufzählt, keine Thüringer Fundorte angegeben.

Baeomyces placophyllus Wahlnbg. (cf. Mitt. Thür. Bot. Ver. 1907, Hft. 22) fand ich 1913 am Fuße des Kienberges an dem von Luisental nach Krawinkel führenden Wege auf feuchtem, beschattetem Waldboden zwischen Fichtenbestand und konnte es da bis 1926 beobachten. Da dieser Bestand jetzt stark gelichtet worden ist, haben sich die Flechten an dieser Stelle sehr vermindert. — *Gyrophora erosa Ach.* findet sich in dem Lichenenherbar Röse-Schnepfental (im Gothaer Museum) ohne jede Angabe eines Fundortes, ob aus Thüringen? Von mir wurde diese Flechte auf Porphyrgeröll und -fels am Kienberghang nach Schwarzwald zu gefunden und zwar so zahlreich, daß sie in den von Prof. Migula-Eisenach herausgegebenen Exsiccaten mit ausgegeben werden wird. — *Gyrophora torrefacta Lightf.* findet sich (1913) an einigen abgelegenen Porphyrfelsen des Streitberges („Weißbächer") in nur wenigen Exemplaren.

Die Bestimmungen wurden bei 1 und 3 von Herrn Zschacke-Bernburg, bei 2 und 3 von Herrn Prof. Migula und Bachmann nachgeprüft und bestätigt.

Cand. phil. K. Schultz-Korth-Berlin-Dahlem legte im Anschluß an die Mitteilungen von Schneider *Psora ostreata* mit Apothecien von Chorin (Mark) und *Peltigera subcanina Gyelnik* gleichfalls aus der Mark vor.

Rothmaler-Weimar berichtete über die Verbreitung einiger thüringischer Gefäßkryptogamen (s. Originalabhandlung).

Dr. Schwarz-Weimar wies auf zwei kleine Publikationen von K. Bernau „*Sonchus alpinus* oder *Sonchus tartaricus* in der Flora von Halle a. S." und „ein neuer Standort von *Ostericum palustre* in der Umgegend von Halle a. S." (Zeitschr. f. Naturw., Bd. 88, 1926, p. 44 ff.) hin. Gemeinsam mit Prof. Bornmüller sprach er die Deutung der Ruppschen Pflanze als *Mulgedium tataricum* als ein Unding an. Wer die Pflanze dieses Namens kennt, weiß, daß eine habituelle Ähnlichkeit mit *M. alpinum* nicht vorliegt, Rupps *Mulgedium* also unter einer ganz anderen, im Jugendzustand dem *M. alpinum* sehr ähnlichen Pflanze gesucht werden muß, und das ist, zumal diese Art in der „Flora Jenensis" sonst nirgend angeführt wird, *Lactuca quercina*. Was den „neuen" Fundort von *Ostericum palustre* bei Carena in der Flora von Halle angeht, so findet er sich

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

schon bei Schönheit (Vergl. Taschenbuch der Flora von Thüringen, 1850, p. 183), allerdings ohne Angabe des Sammlers.

Weiter besprach der Vortragende zwei Neuerscheinungen: Schmiedeknecht, Flora von Thüringen (in W. Junk, Naturführer) und Israel, Flora von Gera.

Im Anschluß an die Ausführungen von Dr. O. Schwarz machte Wein-Nordhausen noch einige kritische Bemerkungen über die Geschichte von *Lactuca quercina,* wobei er den Ausführungen des Vorredners durchaus beipflichtete.[1])

Dr. Schwarz hielt darauf einen resümierenden Vortrag über den gegenwärtigen Stand der genetischen Pflanzengeographie, wobei er vor allem auf die Notwendigkeit einer klaren und einheitlichen Terminologie und Methode hinwies.

Mit herzlichem Danke an die Erschienenen konnte der Vorsitzende die anregend verlaufene Sitzung schließen.

Im Ratskeller vereinte nach dem Abendessen der Naumburger Wein die Teilnehmer zu fröhlicher Nachsitzung.

Anderen Tags war die Zahl der Teilnehmer an der Exkursion durch eine große Anzahl nachträglich erschienener Mitglieder fast auf das Doppelte gestiegen. Die Eisenbahn brachte uns im Frühzug bis Nebra. Von da ging es unter Führung von Herrn Wein im Talgrunde nach Wangen und nach einer kurzen Rast daselbst bei herrlichem Frühlingswetter aufwärts zur pflanzenberühmten Steinklebe. Alle die Seltenheiten, die seit und durch Wallroth, Garcke, Schönheit usw. von diesem Buntsandsteinhange bekannt geworden sind, wurden fast ausnahmslos angetroffen, so *Stipa pennata, Iris aphylla, Orchis tridentata, O. ustulata, Astragalus exscapus, Verbascum phoeniceum Scorzonera purpurea.* Die dort vorkommende *Anemone Pulsatilla* wurde als zur pontischen Rasse mit breiteren Blattzipfeln *A. grandis* im Sinne von A. Hayek) gehörig festgestellt. Von der Steinklebe führte der Weg die Teilnehmer zu einem Teile nach Roßleben. Eine kleine Schar Unermüdlicher zog es jedoch vor, auch den Bottendorfer Höhen einen Besuch abzustatten, um *Minuartia verna, Armeria bottendorfensis* usw. kennen zu lernen. Die Zechsteingipshöhen der Neunhügel waren leider so stark beweidet, daß *Gypsophila fastigiata*

[1]) Zu der Ansicht, daß das Steppenhuhn für das angebliche Vorkommen von *M. tataricum* verantwortlich zu machen sei, läßt sich mit W. Borchert (Vergl. Die Vogelwelt des Harzes, 1927, S. 181) nur sagen: „Nachweislich erschien das Steppenhuhn zum ersten Mal im Jahre 1863 bei uns. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, es sei auch in früheren Zeiten vorgekommen, doch mangelt jede Nachricht."

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

kaum zu erkennen war. Daß die hochinteressante Flora der Bottendorfer Höhen unter Naturschutz gestellt werden möchte, war wohl der einmütige Wunsch aller derjenigen, die nach einem gemütlichen Beisammensein unter der alten Linde in Bottendorf von Roßleben aus die Heimreise antraten.

IV. Hauptversammlung in Weimar (Erholung) am 30. September 1928.

Der Vorsitzende Dr. O. Schwarz eröffnete die Sitzung 9^{45} Uhr, begrüßte die trotz der ungünstigen Witterung zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und gab seiner Freude über die rege Tätigkeit der Ortsgruppe Erfurt Ausdruck. Zu Ehren des verstorbenen Mitgliedes, Bankdirektor Spröngerts-Artern, der den Verein in kritischen Zeiten durch Zuwendungen tatkräftig unterstützte, erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Daß die Herbsttagung nicht, wie im Frühjahr beschlossen worden war, in Schwarzburg stattfand, war durch die Schwierigkeiten bedingt, die infolge der Unsicherheit des Wetters einer Lokalbeschaffung und den Vorbereitungen der dort vorgesehenen Exkursion im Wege standen. Mit aus diesen Erfahrungen heraus machte der Vorsitzende den Vorschlag, die Herstversammlungen künftig nur abwechselnd in Erfurt und Weimar abzuhalten. Die Versammlung neigte indes doch mehr für Beibehaltung des in den letzten Jahren geübten Modus, den Ort immer neu zu bestimmen, was ja auch für die Werbetätigkeit des Vereins besser ausgenutzt werden könne.

Dr. Wand erstattete sodann in Vertretung der Kassiererin Bericht über die rückständigen Beiträge, wobei die leidige Frage wieder zu erörtern war, wie die Beitreibung von den Säumigen zu erfolgen habe. Man einigte sich dahin, daß bei aller gebotenen Schonung doch im Interesse einer ordentlichen Geschäftsführung eine gewisse Strenge nicht zu entbehren sei; darum werden in Zukunft Postaufträge in Anwendung kommen und auch die Mitteilungen erst dann ausgehändigt, nachdem ältere Rückstände bezahlt sind.

Auf Antrag von Wein-Nordhausen wird die nächste Frühjahrshauptversammlung in Erinnerung an Thilo Irmisch, dessen Todestag sich im Jahre 1929 zum 50. Male jährt, in Sondershausen abgehalten werden, und zwar ist einstweilen der Sonntag nach Pfingsten, gegebenenfalls mit dem vorausgehenden Sonnabend dafür ausersehen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Prof. Bornmüller bat darum, für die Vereinsbibliothek die Hülfe eines Bibliothekars noch mit einzustellen und schlug dafür Prof. Michael vor, der dann auch von der Versammlung gewählt wurde.

Die wissenschaftlichen Mitteilungen eröffnete Reinecke-Erfurt damit, daß er *Setaria ambigua* aus einem Garten in Erfurt in frischen Stücken zur Verteilung brachte.

Rothmaler-Weimar gab weitere Mitteilungen über Thüringer Farne (s. Originalarbeit).

Prof. Bornmüller (Eigenbericht) legte darauf einige von ihm im vergangenen Sommer im Fichtelgebirge, Franken, Thüringen und der Rhön gesammelte bemerkenswerte Pflanzen vor, sowie lebendes Material von *Asplenium adulterinum Milde* vom Paterlestein aus der Flora von Kulmbach, dort zahlreich zusammen mit *A. Foersteri Sadl. (= A. Serpentini Tausch)* vorkommend. Von letzterem wurde auch die *var. incisum Milde* in sehr ansehnlichen Formen, vereinzelt mit dem Typus auftretend, vorgelegt. Die Begleitpflanze des *A. Foersteri* ist hier *A. Trichomanes*. *A. viride,* das ebenfalls vom Paterlestein verzeichnet wird, wurde auf gemeinsamer Exkursion mit den Mitgliedern Dr. Schack und Dr. Kükenthal dort nicht bemerkt. (Vergl. außerdem Originalmitteilung S. 84). — Betreffs der mysteriösen *Cuscuta stenolobata Bornm. et Schw.,* die s. Z. in großen Mengen am Ettersberg an einer einzigen Stelle gefunden wurde, berichtet Vortragender, daß sie sich in den letzten Jahren ebensowenig wie in diesem sehr sonnenreichen Sommer und Herbst wieder gezeigt hat trotz eifrigsten Suchens in weitem Umkreis. Auch anderwärts in Deutschland ist sie nicht bemerkt worden, ebensowenig im Ausland.

Wein-Nordhausen (Eigenbericht) machte darauf aufmerksam, daß jetzt um Nordhausen außer *Galinsoga parviflora* auch die verwandte, an ihren besonders oberwärts langhaarig zottigen Stengeln leicht kenntliche *G. quadriradiata* auftritt. Sie wird anscheinend teilweise durch Gartenerde verschleppt. Auf Gartenland in Nordhausen konnte er vor einiger Zeit *Veronica peregrina* auffinden, die für die Flora des Harzes bisher noch nicht festgestellt war. — Am Mittelberge bei Auleben beobachtete er *Valerianella eriocarpa,* die bereits Vocke und Oßwald an dieser Örtlichkeit gesammelt hatten. Im Herbarium von Oßwald im Städtischen Museum liegt die Pflanze auch vom Kippenberge bei Steinthalleben und damit von einem Fundorte auf, der bisher noch nicht veröffentlicht worden ist. — *Panicum ciliare,* das öfters mit *P. sanguinale* vereinigt wird, aber durchaus

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

den Eindruck einer selbständigen Art macht, findet sich in großer Menge zwischen Gleisen auf dem Güterbahnhofe in Nordhausen. Die Pflanze ist an diese Örtlichkeit offenbar mit Sand oder Kies verschleppt worden.

Darauf begann Dr. Schwarz mit seinem Bericht über seine mit Unterstützung des Botanischen Museums in Berlin-Dahlem in die Burzenländer Karpathen unternommene Reise. Unter Vorlage der charakteristischsten Vertreter gab er einen Überblick über die Vegetationsverhältnisse und ihre regionale Gliederung, woran er interessante Ausführungen über die Bedeutung des Endemismus dieses vielgerühmten Gebietes schloß.

Schluß der Versammlung gegen 1 Uhr.

Am Nachmittage besichtigte eine Reihe der Versammlungsteilnehmer das „Herbarium Haussknecht". Ein anderer Teil besuchte trotz Regens die Gartenbauausstellung in Belvedere, die in diesen Tagen zu Ende ging, aber immer noch dem Botaniker genug zu bieten vermochte.

V. Außerordentliche Hauptversammlung in Erfurt (Steiniger) am 2. Dezember 1928.

Anwesend 33 Mitglieder. Der I. Schriftführer des Vereins, Dr. Wand, der die Versammlung einberufen hat, eröffnet die Sitzung 10 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Wein-Nordhausen mit ehrenden Worten der verstorbenen verdienstvollen Mitglieder des Vereins, Wilhelm Becker und Julius Roell, zu deren Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Er wies ferner darauf hin, daß sich am 30. November 1928 zum 90. Male der Tag gejährt habe, an dem Karl Haussknecht, der Gründer des Vereins und sein langjähriger I. Vorsitzender, in Bennungen das Licht der Welt erblickte und regte an, eine Gedenktafel an dem noch heute stehenden Geburtshause des um unsere Wissenschaft so hoch verdienten Mannes anzubringen.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Dr. Wand über die Vorgänge, die zum Rücktritt des bisherigen I. Vorsitzenden Dr. Schwarz von seinem Amte im Verein geführt haben. Bei den Beratungen, die im Kuratorium des „Herbarium Haussknecht" im vergangenen Sommer und Herbst über die Sanierung des durch die Inflation schwer geschädigten Instituts gepflogen wurden, hat Dr.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Schwarz — er gehört als Vorsitzender des Thür. Bot. Ver. statutengemäß mit zum Kuratorium — die Auffassung vertreten, daß das Herbarium Haussknecht bei den geringen Aussichten einer finanziellen Unterstützung in Weimar nicht zu halten sein werde und daß am besten eine Überleitung nach Berlin anzustreben wäre. Obwohl man im Kuratorium noch lange nicht darüber einig war, hatte Dr. Schwarz bei den mit der Thür. Regierung angefangenen Vorbesprechungen seine Pläne bereits in auffällig dringlicher Weise zur Geltung zu bringen versucht. Der übrige Vorstand des Bot. Ver. war in diesen wichtigen Fragen von seinem Vorsitzenden ganz beiseite gelassen worden und erhob, als sie im Herbst zu seiner Kenntnis kamen, Protest gegen das eigenmächtige Vorgehen von Dr. Schwarz. In einer Ende November nach Weimar einberufenen Vorstandssitzung mußte Dr. Schwarz den Vorwurf einer voreiligen Handlungsweise auf sich nehmen und legte, wohl in Anerkennung seines Fehlers sein Amt als Vorsitzender nieder, nachdem er schon vorher in einem privaten Schreiben an ein Erfurter Mitglied die Notwendigkeit eines solchen Schrittes bereits angedeutet hatte.

In der heutigen Generalversammlung erläuterte Dr. Schwarz seine Ansichten bezüglich des Herbariums Haussknecht, suchte ihre Berechtigung zu begründen wie auch sein Vorgehen im Kuratorium zu erklären und zu entschuldigen mit der Versicherung, daß er damit lediglich nur an das Wohl des Herbariums Haussknecht gedacht habe, und versuchte schließlich, seinen Rücktritt als erzwungen hinzustellen. Regierungsrat Koch-Weimar teilt die Ansicht von Schwarz, daß das Herbarium Haussknecht besser in Berlin aufgehoben sei, weil ihm in Weimar doch niemals die nötigen Mittel bewilligt werden würden und verteidigte das Vorgehen von Schwarz, und auch Prof. Renner-Jena verwendete sich eindringlich für ihn. Die große Mehrzahl der Mitglieder konnte aber der Auffassung von Schwarz durchaus nicht beipflichten und muß auf alle Fälle sein Vorgehen als Vorsitzender des Vereins als eigenmächtig tadeln. Ein Verbleiben im Vorstande sei deshalb leider unmöglich.

Bei der nun erfolgenden Wahl des I. Vorsitzenden stellte Reg.-Rat Koch den Antrag auf Wiederwahl von Dr. Schwarz. Rollert-Erfurt schlug hingegen Dr. Wand für dieses Amt vor. Darauf brachte Reg.-Rat Koch den Vorschlag ein, falls Dr. Schwarz nicht wieder gewählt werden sollte, Dr. Kaiser-Hildburghausen den Posten des I. Vorsitzenden zu übertragen. Müller-Sondershausen schlug Wein-Nordhausen vor. Die Wahl ergab für Dr. Wand 24 Stimmen, für

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Dr. Schwarz und Wein je drei Stimmen. Dr. Wand ist somit gewählt.

Als I. Schriftführer wurde auf Zuruf Wein-Nordhausen einstimmig gewählt. Damit am Sitze des Vereins, in Weimar, der Vorstand vertreten ist, trat A. Henkel von seinem Posten als II. Schriftführer zurück und dafür wird Prof. Michael-Weimar einstimmig gewählt. Bei der Wahl des Kassierers wurden für die bisherige Kassiererin Frl. Tietze 16 und für Dr. Kirchner-Erfurt 13 Stimmen abgegeben, 4 Stimmen waren ungültig. Frl. Tietze ist somit von neuem gewählt.

Was den letzten Punkt der Tagesordnung „Bewilligung von Mitteln für das Herbarium Haussknecht" betrifft, so wurde der Antrag, daß der Bot. Verein die Schulden der Stiftung in Gestalt eines unverzinslichen Darlehns übernehmen solle, einstimmig angenommen. Im Jahre 1928 sollen 300 Mk. davon abgedeckt werden, im Jahre 1929 der etwa gleichgroße Rest. Als Vorsitzender des Kuratoriums dankt Dr. Hoffmann dem Verein für die gewährte Hilfe. In der aus diesem Anlaß geführten Aussprache sowie auch aus nachträglich eingegangenen schriftlichen Äußerungen auswärtiger Mitglieder zeigt sich der entschiedene Wille des Thür. Bot. Vereins, dem Herbarium Haussknecht seinen Platz auch in Zukunft in Weimar zu erhalten und für seine rechte Auswertung sich tatkräftig mit einzusetzen. Es wird künftig in den „Mitteilungen" ein kurzer Jahresbericht über das Herbarium Haussknecht mit aufgenommen werden.

Schluß der Versammlung 13^{15} Uhr.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Kassenbericht 1927/28.

Kassenbestand am 12. Juni 1927:

Sparkassenguthaben	Mk.	645.26
Postscheckkonto	„	159.15
Bar	„	34.96
In Weimar	„	16.84
	Mk.	856.21

Einnahme:

Beiträge in Erfurt	Mk.	203.—
Beiträge in Weimar	„	10.—
Sparkassezinsen	„	34.03
Für verkaufte Mitteilungen	„	33.50
In Weimar	„	28.—
	Mk.	308.53

Ausgabe:

Druckkosten	Mk.	8.75
Einbinden	„	30.—
Notarkosten in Erfurt und Weimar	„	3.50
Gerichtskosten	„	16.—
Porti in Weimar	„	9.75
Porti in Erfurt	„	1.16
Buchungsgebühr für Postscheck	„	0.16
	Mk.	69.32

Einnahme:	Mk.	1164.74
Ausgabe:	„	69.32
Bestand am 29. Mai 1928	„	1095.42
und zwar:		
Sparkassenguthaben	„	989.29
Postscheckkonto	„	51.29
Bar in Erfurt	„	50.—
Bar in Weimar	„	4.84
	Mk.	1095.42

Die Richtigkeit bestätigen: Dr. Kirchner, Elkner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: NF_38

Autor(en)/Author(s): Redaktion der Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Artikel/Article: Diverse Berichte I-XIV